

232  
Herz-schmerzliche Abbildung  
Des  
Seeligst-entseelten und verpflogenen Leichnams  
Weiland  
Der Aller-Durchleuchtigsten Fürstin und  
Frauen / Frauen

CLAUDIA  
FELICITAS,

Regierender Römischen Kaiserin /  
auch zu Hungarn und Böhemb Königin /  
einer gebohrnen Erb-Herzogin zu Oester-  
reich /c. c.

Welche im Jahr Christi 1653. den 30. May zu  
Inspruck / Erstesmahl dieses grosse Welt-Liecht begrüf-  
set / Anno 1673. den 15. Octobr. aber als Römische Kaiserin dem  
Höchsten Haupt dey Christenheit Seiner anjehz Herz-betrübten Majestät  
LEOPOLDO dem I. zu Grätz vermählet worden / und leider dieses Lauffende  
1676. Jahr jüngst-verwichenen 8. Aprilis zu Wien in der Kaiserlichen  
Burck Morcens zwischen 5 und 6. Uhr höchst-seligst dieses  
Thänen-Thal wieder gesegnet.

Gedruckt im Jahr 1676.

Hist. Germ.

D. 208, 49.

Hist. Germ. Jüngst D. 169. Vol.



**D**ie und erhabene Cedar-Stämme / mit wie vielen  
 Freud-Belustigungen Sie uns in Ihrer Schatten verffenz-  
 den und noch grünenden Posturgleichsam belben und erge-  
 hen / mit eben so vielen Staunen und Erschrecken / erzittern  
 und erschittern sie uns auch bey unverhofften niederfallende Ab-  
 und Untergang. Ein leidiges Exempel eines der gleichen Hertz-  
 schmerzenden Jammer-Standes und betrübten Cedar falls zeigen uns / die we-  
 gen Ihrer unvergleichlichen an sich gehalten Tugenden / Glorwürdigsten Kön-  
 serin **CLAUDIA FELICITAS** Höchst-betrauerliche Leich-Seremonien  
 deren von Ihrer Majest. Höchst-seeligsten Abscheidung an / ordentl'che und  
 Stands-gebührl'che Verpflegung auf benkommender Weiß bestanden. Es  
 wurde (nach dem allerseigst gedachte Majest. zuvor auf das beweglichste Ab-  
 schied von Ihren herzlichsten Ehe-Herrn Ihrer Kaiserl. Majestät am andern  
 Oster-Feyertag genommen / und aller Kaiserl. Gnad sich höchlich bedanckt) mit  
 Verwunderung Aller Umstehenden wahrgenommen / wie Sie Ihre Frau  
 Mutter und so wohl die von der Spanischen Gemahlin gebührne / als Ihre  
 Prinzessin selbstn Seiner Majestät sehr eysurig befohlen / worüber sich  
 mehr gedachte Ihre Kaiserlichen Majestät so sehr betrübet / daß Er sich so  
 ohnmächtig auf das-Bette über Sie geleget / so gar / daß man Ihn aus  
 dem Zimmer-führen müssen: Es-wurd auch die Alte Herzogin / ob solchen  
 betrübten Leid-Stande nicht weniger ganz Schwach und Ohnmächtig / als  
 die Kaiserin von Ihr Abschied genommen / und bald darauf seligst im  
**HERREN** entschlaffen. Nach Ihrer Majestät Absterben aber / ist der  
 Selig-entseelte Körper uneröffnet / auf Ihr vorher beschehenes Begehren /  
 vier und zwanzig Stunden gelassen / und also erst Donnerstag den 9. April  
 Vormittag die Balsamirung vorgenommen worden / da man dann bey sol-  
 cher Ihres Körpers Eröffnung drey Geschwäre an der Lunge gefunden /  
 deren zwey bereits aufgesprungen / das dritte aber noch nicht zeitig gewesen.  
 Worauf man von der Gemeine / so viel klägliche Trauer und Mitleydens  
 Wort / daß sie nicht zu beschreiben / gehört. Nachmittag / ist solcher in einem  
 Habit der Dominicaner / (wie gleichfals von Ihrer Seel. Majestät be-  
 geht worden) gekleidet / umb 6. Uhr erstesmahl auf einer / mit schwarz-  
 silber-gestückten Decken / belegten Bühne / zum Haupt die 3. Cronen / die  
 Römische / Ungerische und Böhmisches / samt dem Scepter und Reichs-Äpfel /  
 auf zwey schwarzen mit Silber-gestückten Küssen ligend / un rings umher War-  
 kerzen steckend / auch Cavallieri / Damen und Geistliche herumknien / de-  
 nen Vornehmsten von Hof / des darauf folgenden Freytags / aber allen Volck  
 bis

bis Sambstag um zwey Uhr zu schauen vergönnt worden. Nach welcher  
stund Ihr Fürstl. Gnaden von Dietrichstein / wie auch Ihrer seeligst verstor-  
benen Majest. Oberster Hoffmeister / so die ganze Leichbegängnuß angestellet /  
zwey Commissarien ernennet / als die beeden Herrn Herrn Geyer von Oster-  
burg / Freyherrn Cammerer / so das Zimner worinn der Körper gesehen wor-  
den / verschlossen gehalten / daß auch geheime Rätthe / Cammerer / oder  
Frauen Zimmer / außser Geistliche / und etliche von Ihren Frauen / einzulassen  
verboten worden / um all Confusion / so bey der Spanischen Kaiserin Leich-  
begängnuß vorbegeggen / zu vermeiden / bißhin um halbacht Uhr / da der Kö-  
den Körper dem Lebendigen dergestalt nach / nicht mehr in geringsten künzlich /  
in eine mit rothen Sammet überzogenen / und mit 4 vergulden Schloßern  
verwarte Truhen / welche mit einem Bahrtuch / darinn ganz silberreich vier  
Kaiserl. Wappen zu beeden Seiten / 2 hinten und vorn gestückt / und darauf  
die obgedachten 3 Kronen / samt dem Scepter und Reichs-Äpfel / auf  
denen zwey Küssen gesetzt gewesen / gelegt / von 12 Cammerern biß in den  
inneren Burg-Hoff auf eine mit schwarzen Tuch überzogenen und 12 Schritt  
langen Bahr gesetzt nachmahls von 24 ebenfals Cammerern so verschleiert  
gewest / über den Kohlmarch und den Graben / bey den Stephans-Kirchhoff /  
denen Fleischbäncken vorbei / über den Lübeegg durch die obere Beckenstrassen /  
bey der Universität vorbei in die Kirch zu denen P. P. Dominicanis / auf Ih-  
rer seeligsten Majest. bekehrn / weiln sie in der Bruderschaft gewest / getra-  
n / auf eine allda aufgerichteten Bühne gesetzt / und von dar von denen P. P.  
Dominicanis in die neu ausgemauerte Gruft gelassen worden. Worauf  
Höchstgedachter Herr Oberster Hoffmeister die Truhen aufgemacht / den  
Körper P. Prior gezeigt / und nachdem es wieder verschlossen ihm einen von  
den vier Schlüsseln überreicht. Worüber die Ceremonien nach dem sie fast  
anderthalb Stund gewehret / geendiget. Vor der Leichbaher sind hergeg-  
gen die Spital Männer und Weiber / wie auch von allen Ordens-Personen  
eine ziemliche Menge / außser die Herrn Jesuiten / alle mit brennenden  
Waxkerzen / nach diesen die Kaiserl. Cammer-Diener / dann der Stadt-  
Rath / denen sind gefolgt die Cavallier / so nicht Cammer-Herren oder  
Minister / denenselben wiederumb die Hohen Ministri / und diesen die Thum-  
Herrn samt der Universität ; Leßlich die Bischöffe / wie auch der Ve-  
netianische Abgesandter / und Spanische Pötschaffter / wie auch der Nuntius  
alle mit Waxlichtern oder Fackeln. Die Bahr wurde von acht und vierzig  
Cammerern getragen / welchen zu nächst die EdelKnaben mit Fackeln / ne-  
ben denen die Hofscher und Trabanten gegangen / darauf folgte die Ber-  
wittibte Kaiserin / die Erb-Herzogliche Prinzessin / als des Kaisers Schwester /  
und dann das Frauen-Zimmer zwey und zwey / welchen zu beeden Seiten Lag-  
genen mit Fackeln geleuchtet. Der ganze Conduct wurde von den Kaiser-  
lichen Leibquardi beschlossen. Das neben andern Eingeweide ausgeschnitte-  
ne

ne Herb / darinnen eine Kruspel gewachsen / ist in die gewöhnliche Kaysertliche Krufft / bey den P. P. Capucinis, beygesetzt worden. Mit diesen Ceremonien ist der Leib dieser Glorwürdigsten Kayserin zur Erden bestattet worden / nach dem Sie nicht mehr als noch nicht gar drey und zwanzig Jahr / und in Ihren Kaysertlichen Ehren dritthalb Jahr gelebt. Gott aber tröste Seine Hochbetrubte Kaysertliche Majestät / und gebe Ihm was dem Reich und Seinem Erz-Herkoglichen Haus hier und dort nutzen möge. Uns aber die stete Erinnerung / daß gleich wie der allgemeine Menschen-Würger auch nicht der Aller-Höchsten Welt-Monarchen verschonet / also wir uns desto besser und stündlich ja augenblicklich zu einem Seeligen Abdrücken / versehen und gefast machen mögen.

### Schluß-Vers.

• Dein kurz / doch gutes Tauschen / CLAUDIA im  
Himmels Orden  
Ist als Kayserin auf Erden eine Engel-Fürstin  
worden /  
Jahre die Ihr hier auf Erd sind am Leben abge-  
gangen /  
Werden in der Ewigkeit Anfang / ohne End erlan-  
gen.

